

Symphyti radix (++ !)

Anwendung

Äußerlich: Prellungen, Zerrungen, Quetschungen und Verstauchungen, Anregung der Knochenheilung, als Mund- und Gurgelwasser bei Parodontose, Pharyngitis und Angina.

Innerlich: bei Gastritis und Magen-Darm-Geschwüren, s. Anwendungsbeschränkungen!

Volkstümliche Anwendung: bei Rheuma, Bronchitis, Pleuritis und auch als Antidiarrhoikum (Wirkung durch Schleimstoffe, Gerbstoffe).

Dosierung

Tagesdosis: max. 1 µg toxische Pyrrolizidinalkaloide bei Externa bezogen auf Inhaltsstoffe von 5-7 % Droge, max. 1 ppm/g bei Fertigarzneimitteln.

Wirkmechanismen

Granulationsfördernd, antiinflammatorisch und die Kallusbildung fördernd; darüber hinaus antimittotisch, toxisches Prinzip: PA-Alkaloide, hepatotoxisch, kanzerogen.

Anwendungsbeschränkung

Wegen des Gehaltes an hepatotoxisch und kanzerogen wirksamen Pyrrolizidinalkaloiden muß auf die innerliche Anwendung der Droge verzichtet werden. Die Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ist unbedingt auszuschließen. Die äußerliche Anwendung bei intakter (!) Haut erscheint vertretbar. Es sollten jedoch keine Tagesdosen appliziert werden, die mehr als 100 Mikrogramm Pyrrolizidinalkaloide mit ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide enthalten. Die industrielle Herstellung von an Pyrrolizidinalkaloiden fast freien Extrakten ist möglich.

Charakteristik

Beinwellwurzel besteht aus den frischen oder getrockneten unterirdischen Teilen von *Symphytum officinale* L. sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Europa und Sibirien.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge für Extrakte, Frischpflanzen-Preßsaft oder andere galenische Zubereitungen, ausschließlich zur äußerlichen Anwendung.

Die Droge ist Bestandteil in Fertigpräparaten der Gruppen der Analgetika-Antirheumatika und Antiphlogistika sowie in der Gruppe der Antitussiva/Expektorantia.

Art der Fertigarzneimittel

Salbe, Balsam und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Allantoin (0,6 bis 0,8%)
- Schleimstoffe (Fructane)
- Gerbstoffe (4 bis 6%)
- Triterpensaponine: u.a. Symphytoxid A
- Kieselsäure (ca. 4%), teilweise wasserlöslich
- Pyrrolizidinalkaloide (0,04 bis 0,6%): u.a. Echinatin, Lycopsamin, 7-Acetyllycopsamin, Echimidin, Lasiocarpin, Symphytin, Intermedin, Symveridin

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Volkstümliche Namen

Beinwellwurzel (dt.)
Comfrey root (eng.)
Symphytum root (eng.)

Indikationen

Husten/Bronchitis (Andere)
Magen-Darm-Beschwerden (Andere)
oberflächliche Verletzung an einer nicht näher bez. Körperregion (ICD-10, T 14.0)
Rheuma (Andere)
Stumpfe Verletzungen (Komm. E, +)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.
Nicht während der Stillzeit anwenden.
Nur zur äußerlichen Anwendung.

Komm. E Monographien

Symphyti radix
BANZ-Datum 27.07.90
Kommission E
BANZ-Nr. 138
ATC-Code: D11AG

Monographie: Symphyti radix (Beinwellwurzel),
Bezeichnung des Arzneimittels

Symphyti radix, Beinwellwurzel

Bestandteile des Arzneimittels

Beinwellwurzel, bestehend aus den frischen oder getrockneten unterirdischen Teilen von *Symphytum officinale* LINNÉ, sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Allantoin und Schleim-Polysaccharide. Beinwellwurzel enthält außerdem wechselnde Mengen von Pyrrolizidinalkaloiden mit einem 1,2-ungesättigten Necingerüst und deren N-Oxide.

Anwendungsgebiete

Äußere Anwendung:

Prellungen, Zerrungen, Verstauchungen.

Gegenanzeigen

Nicht bekannt.

Hinweis:

Die Anwendung darf nur auf intakter Haut erfolgen, die Anwendung in der Schwangerschaft sollte nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen.

Nebenwirkungen

Nicht bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Nicht bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Salben oder andere Zubereitungen zur äußeren Anwendung mit 5 bis 20 Prozent getrockneter Droge; Zubereitungen entsprechend. Die pro Tag applizierte Dosis darf nicht mehr als 100 µg Pyrrolizidinalkaloide mit 1,2- ungesättigtem Necingerüst einschließlich ihrer N-Oxide enthalten.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge, Extrakte, Frischpflanzenpreßsaft für halbfeste Zubereitungen und Kataplasmen zur äußeren Anwendung.

Dauer der Anwendung

Nicht länger als 4 bis 6 Wochen pro Jahr.

Wirkungen

entzündungshemmend

Förderung der Kallus-Bildung

antimitotisch

Wirksamkeit

Für die therapeutische äußerliche Anwendung bei Prellungen, Zerrungen, Quetschungen und Verstauchungen liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E vor. Der Einsatz bei den anderen beanspruchten Anwendungsgebieten ist plausibel. Die äußerliche Anwendung sollte grundsätzlich nur bei intakten Hautverhältnissen erfolgen und zwar möglichst mit industriell hergestellten pyrrolizidinalkaloidfreien Extrakten. Auf eine innerliche Anwendung sollte wegen der Toxizität (hepatotoxisch, kanzerogen) verzichtet werden. Absolut kontraindiziert ist der Einsatz der Droge während Schwangerschaft und Stillzeit. Die Anwendungsdauer sollte auf maximal 4 Wochen beschränkt werden.